

Wilhelm Hahn

Ich stehe dazu

Erinnerungen eines
Kultusministers

Deutsche Verlags-Anstalt

Inhalt

Vorwort	9
Erster Teil	
<i>Lebensgeschichte als Zeitgeschichte</i>	
I. Kindheit, Jugend und Studium 1909–1933	13
Meine Familie	13
Der Erste Weltkrieg und der Tod meines Vaters.	15
Meine Schulzeit in Gütersloh	17
Meine Mutter	20
Studium der Theologie.	21
II. Kirchenkampf und Krieg 1933–1949.	24
Das Jahr 1933 - wie ich es erlebte	24
Die Bekennende Kirche und die Gründung der Bruderschaft der Hilfsprediger und Vikare	32
Im Kirchenkampf	36
Predigerseminar Blöstau. Verlobung und Promotion	42
Pfarrer an St. Marien in Minden/Westfalen.	45
Verfolgung der Juden	49
Der NS-Staat als Antichrist.	50
Der Ausbruch des Zweiten Weltkrieges	53
Sanitätssoldat auf der Insel Jersey	54
Kriegsgefangenschaft und Heimkehr	59
Aufbau in Gemeinde und Kirche nach dem Zusammenbruch	61
Anfänge neuen politischen Lebens	63

<i>III. Professor und Rektor der Universität Heidelberg 1950–1962</i>	65
Berufung nach Heidelberg	65
Initiative zur Reform des Theologie-Studiums	69
Die Bewältigung des Säkularismus durch die Theologie	71
Wahl zum Bischof in Oldenburg	75
Im Deutschen Ausschuß für das Erziehungs- und Bildungswesen	77
Mitarbeit im Lutherischen Weltbund und in der Ökumene	78
Rektor der Universität Heidelberg. Die Studentensiedlung am Klausenpfad	80
Das Südasien-Institut	82
Verhandlungen mit der Universität Leipzig	84
<i>IV. Bundestagsabgeordneter 1962–1964</i>	88
Kuratorium Unteilbares Deutschland	88
Kandidatur zum Bundestag. Hausbau in Heidelberg	89
Evangelischer Arbeitskreis der CDU/CSU	92
Besuch bei den Juden in USA. Die letzte Bundestags-Delegation nach Ägypten	93
Zweiter Teil	
<i>Die Reform- und Protestperiode 1964–1978</i>	
<i>V. Die Berufung zum Kultusminister. Erste Anfänge</i>	99
Konservativ und fortschrittlich zugleich	102
Führungsstil des Ministeriums	103
Meine Mitarbeiter	106
<i>VI. Die Schulreform 1964–1973</i>	110
Der Deutsche Bildungsrat	111
Die bildungspolitische Gesamtkonzeption	116
Der Schulentwicklungsplan I für das allgemeinbildende Schulwesen	121
Planung des Bildungswesens	125

Die Verfassungsänderung zur Einführung der christlichen Gemeinschaftsschule in Südwürttemberg-Hohenzollern	128
Die Reform des beruflichen Schulwesens	133
Ideologisierung der Bildungsreform und Kampf um die Schule	135
Wendung zum pädagogischen Realismus	143
Problematik der Oberstufenreform	148
Streit um die Reform der Rechtschreibung	151
Die dreifache Aufgabe eines Kultusministers	153
Einige Daten zum Ausbau des Schulwesens	155
VII. Kunst und Sport. Internationale Kontakte	157
Die bildende Kunst	157
Theater	160
Musikhochschulen	165
Das Kunsthochschulgesetz	166
Denkmalpflege	167
Sportpolitik	169
Internationale Kontakte	172
VIII. Hochschulpolitik 1964–1973	175
Der Hochschulgesamtplan und der Hochschulgesetz- entwurf 1967	178
Die studentische Protestbewegung	184
Kämpfe. Hochschulgesetz 1968 und seine Novellierungen	190
Konflikt um die Universität Konstanz	198
Der Kampf um die Universität Heidelberg	200
Das Sozialistische Patientenkollektiv (SPK)	202
Die Polizeiaktion am 6. Dezember 1972 und ihre Folgen	211
Auf schwankendem Boden	214
IX. Vom Kongreß »Tendenzwende« bis zum Forum »Mut zur Erziehung« 1974–1978	221
Das politische Wetter schlägt um	221
»Anwalt des Kindes«	225
Das Programm der Pädagogisierung	228
Der Kongreß »Tendenzwende«	232
Die Berufsakademie	237

Der Untersuchungsausschuß zur Finanzgebarung der Universitäten	241
Das Sparprogramm und mein Einsatz für die Hochschulen	244
Bevölkerungsentwicklung und »Chancen der jungen Ge- neration«	249
Die Vorschläge des Wissenschaftsrats zum Tertiären Bereich	251
Das Hochschulrahmengesetz	253
Das Forum »Mut zur Erziehung«	254
Die »9 Thesen«	258
X. <i>Entlassung und neue Anfänge</i>	263
Schlußwort	268
<i>Anhang</i>	269
Anmerkungen	271
Auszug aus »Die Zeit« vom 4. August 1967	272
Die wichtigsten Veröffentlichungen von Wilhelm Hahn .	275
Namenregister	276